**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 81 (1955)

**Heft:** 17

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

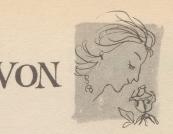
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





# HEUTE

einem Brief ansehen, wie so ein Wesen putzt? Von Graphologie verstehe ich leider nichts und muß mich deshalb ganz auf mein Gefühl verlassen.

In meinem Inserat schrieb ich, daß ich als alleinstehende Berufstätige für Samstagnachmittags eine Hilfe zum Reinigen meiner Wohnung suche. Aber entweder kann ich doch nicht so gut deutsch, wie ich mir einbilde, oder dann ist es eben mein Schicksal, mißverstanden zu werden. Jedenfalls richteten sich eine ganze Reihe der erhaltenen Offerten, einige davon von Bürofräuleins, an einen sehr geehrten Herrn, dem sie gerne beim Reinigen seiner Wohnung behilflich wären, da sie am Samstagnachmittag viel freie Zeit hätten. (So gut möchte ich es auch einmal haben!)

Aber am meisten erschüttert hat mich doch die Offerte einer Frau, die offenbar schon allerlei erfahren hat, denn sie schreibt: «Haben Sie weiter keine anderen Absichten? Dann würde ich Ihnen schon helfen, Ihre Wohnung zu reinigen. Schreiben Sie mir!»

Ich hätte mir das Suchen einer Putzfrau auf (diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege) gar nicht so unterhaltend
vorgestellt. Nun habe ich mein Leben
lang geglaubt, ich sei ein anschtändiges
Meitli, und jetzt, da ich langsam älter
werde und mir eine Hilfe zum Putzen
suche, muß ich so etwas erleben. Was
habe ich denn eigentlich falsch gemacht,
daß so viele Bewerberinnen mich für einen
anschlußsuchenden Mann oder sonstweißwas halten? Und fürchtet die Mißtrauische etwa, ich wolle mit Mädchen handeln oder sie gar mißhandeln?

Also ich möchte hier in aller Offenheit versichern, daß ich ein ganz harmloses weibliches Wesen bin, das weiter nichts sucht als eine Putzfrau, die meinen etwas verwahrlosten Haushalt wieder in Schuß bringt. Hoffentlich finde ich doch noch eine, die mich versteht, sonst muß ich eben weiterhin selber putzen. Inserieren werde ich jedenfalls lieber nicht mehr.

# IM TRAUTEN FAMILIENKREISE

Idali

Großvater saß geistesabwesend auf der Ofenbank. Er schien nichts von dem aufzunehmen, was von seiner zahlreichen Nachkommenschaft am Stubentisch diskutiert wurde. «Er wird schwerhörig, unser Großätti!» trompetete die Mutter. Der Großvater rührte sich nicht. «He?» fragte der Vater, der nicht aufgepaßt hatte. «Ich sage, der Großätti werde schwerhörig!» rief die Mutter und schielte nach dem Großvater, der friedlich und heiter dreinblickte und nichts verstanden hatte. Da flüsterte der Vater: «Ja, aber Sachen, die er nicht hören sollte, hört er wohl!» Worauf ihm der Großätti einen zornigen Blick zuschleuderte und schrie: «Was sollte ich nicht hören, he, was?»

#### LIEBESSCHWÜRE

Mit 16 Jahren fordert man sie

- » 20 » hofft man auf sie
- » 25 » glaubt man an ihre Erfüllung
- » 30 » merkt man, daß sie sich teilweise nicht erfüllen
- » 35 » verzichtet man auf neue Beteuerungen
- » 40 » weiß man um ihre Unhaltbarkeit
- » 45 » merkt man, daß es besser war, wenn sie nicht in Erfüllung gingen
- » 50 » ist man trotzdem glück-

Helene Meyer

### LIEBER NEBELSPALTER!

Als ich mit meinem Mann das erste Mal seine Heimatgemeinde im Bündnerland besuchte, machte er mich auf alles Wissens- und Lobenswerte aufmerksam. So rühmte er u. a. die bevorzugte milde und sonnige Lage seines Dorfes, während die gegenüber liegende Talseite kalt und schattig sei. Die Bauern, die dort wohnen, müßten sich im Sommer abhetzen, um bei den spärlichen Sonnenstrahlen das karge Heu und Korn trocken unter Dach zu bringen. - An einem prachtvollen Sommertag um die Mittagszeit sah ich die angebliche Schattenseite im hellsten Sonnenschein daliegen. Etwas erstaunt und aufgeregt ob dem Geschauten rief ich meinen Mann und erhielt auf meinen Zuruf: «Lueg schnell, Obersaxe het jo Sunne!» die seelenruhige Antwort: «Jo, jo, bi Tag woll.» - -

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido





# Sternen Sberrieden. 3ch. Direkt am See zwischen Thalwil und Horgen Tel. (051) 92 05 04

Ein wirklicher Genuß Gaft au fein.

Restaurant, Stübli, Säle für Anlässe

zoo caffé adebar (

